

**Gaj** Ljudevit, Politiker und Literat. \* Krapina (Kroatien), 8. 7. 1809; † Agram, 20. 4. 1872. Stud. an den Univ. Wien und Graz Phil., an der Univ. Pest Jus. 1834 Dr. phil. in Leipzig. G., der schon als Gymnasiast poet. Versuche, und zwar in dt. Sprache, machte, leistete einen wesentlichen Beitrag zur Formung der serb.-kroat. Schriftsprache. Das Stud. in Pest brachte ihm die Bekanntschaft mit dem Slawisten Jan Kollár. Angeregt von damaligen kulturellen und philolog. Strömungen unter den Slawen, stellte er eine reformierte Orthographie der kajkav. Literatursprache nach tschech. Vorbild zusammen, welche die Grundlage für die heutige slow. und kroat. Rechtschreibung bildet. Nach beendigten Rechtsstud. (1830) kehrte G. nach Agram zurück, wo er, ein glänzender Redner, viele Gleichgesinnte um sich versammelte. 1834 bekam er die Bewilligung zur Herausgabe der „Novine Horvatske“ mit der literar. Sonntagsbeilage „Danica Horvatska“. Seine Idee, alle Südslawen unter dem Namen „Iliri“ (Illyrier) zu vereinigen, fand großen Widerhall; als die Regierung die illyr. Bewegung unterdrückte, zog sich G. aus dem öffentl. Leben zurück. Unter dem Banus Jelačić führte er alle diplomat. und polit. Angelegenheiten. 1848 kgl. Rat. 1853 wurde er des Hochverrats beschuldigt und in Wien eingekerkert. Völlig gebrochen, gab er jede polit. Betätigung auf. Erst 1863 versuchte er abermals die Wiederbelebung seiner Z. „Danica Ilirska“ mit demselben Gedanken wie 1835, doch auch dies mißlang.

L.: Znam. Hrv.; Nar. enc. 1; SBL 1; Otto 10; Wurzbach; A. Barac, Hrvatska književnost od Preporoda do stvaranja Jugoslavije. I. Književnost ilirizma, 1954.

**Galehr P. Fridolin**, O.M.Cap., Volksmissionär. \* Bartholomäberg (Vorarlberg), 12. 11. 1838; † Bregenz, 22. 1. 1917. 1861 Kapuziner; guter Prediger und Volksmissionär in Österr., Deutschland und Frankreich.

W.: Betrachtungen über das Leiden Christi, 1887; Fingerzeige zur Abhaltung von Volksmissionen, 1898.

L.: Francisci-Glöcklein, N.F. n. 21; A. Hohenegger-B. Zierler, Geschichte der Tiroler Kapuziner-Ordensprovinz 1593–1893, 1913–15, 2, S. 504; C. Neuner, Literar. Tätigkeit in der Nordtiroler Kapuzinerprovinz, 1929, S. 60.

**Galgótyz Anton**, General. \* Sepsiszent György (Sf. Gheorghe, Siebenbürgen), 1. 2. 1837; † Wien, 5. 11. 1929. Zögling der Grazer Kadetten-Komp., dann Lt. im IR. 34, nahm 1859 als Hptm.

im Generalstab im Stab des V. Armeekorps teil; nach 1866 im Milit.-geograph. Inst., 1877 Chef des Generalstabsbüros für operative Angelegenheiten, 1878 an der Seite Philippovichs, kommandierte dann das IR. 34 und die 6. Gebirgsbrigade, mit der er 1882 an der Niederwerfung des Aufstands in Süddalmatien mitwirkte. G. entfaltete in Bilek eine intensive Auftätigkeit und war ein strenger, aber fürsorglicher und äußerst populärer Vorgesetzter („Vater Galgótyz“), 1887–91 Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, dann Korpskmdt. in Przemysł (X. Korps) bis 1905; „Galgótyz-Anekdoten“ datieren meist aus dieser Zeit. Jeglichem Bürokratismus feind, hatte er oft Konflikte mit Behörden. 1905 Generaltruppeninspektor, 1908 Gen. d. Inf., i. R. Vielfach ausgezeichnet, wurde er 1917 in die Komm. zur Auswahl der ersten Maria-Theresien-Ordens-Ritter des Weltkrieges berufen, Geh. Rat, Inhaber des IR. 71.

L.: Fremdenbl. vom 25. 2. 1903; ÖWZ vom 28. 1. 1927; N.Fr.Pr. vom 29. 1. und vom 1. 2. 1927; K. A. Wien.

**Galicz Jan**, Politiker und Schulmann. \* Leskowitz b. Friedek (Lískovec/Frýdek, Österr. Schlesien), 28. 1. 1874; † Teschen (Österr. Schlesien), 5. 11. 1939. Stud. an der Univ. Olmütz Theol. und an der Univ. Krakau bei W. Creizenach Germanistik. 1912 Dr. phil., 1917 Leiter des Lehrerinnenseminars in Teschen, 1919–22 Dir. des Staatlichen Lehrerseminars. Sekretär und 1904–09 und 1919–22 Präs. des Teschener Sokol. Machte sich um den Ausbau der Touristik im poln. Schlesien verdient. Eifriger Mitarbeiter der „Macierz Szkolna“ (Schulver.) im Teschener Schlesien. Seine wiss. und publizist. Arbeiten beschäftigten sich hauptsächlich mit der Geschichte und Landeskunde des Teschener Schlesien.

W.: Powstanie listopadowe w poezji niemieckiej (Der Novemberaufstand in der dt. Dichtung), 1911; Anastasius Grund polit. Lyrik, Diss. 1912; Związki młodzieży polskiej w szkołach średnich Śląska Cieszyńskiego (Die poln. Jugendbünde in den Mittelschulen im Teschener Schlesien), 1926; W. minionych lat (Aus bewegter Zeit), dt. 1938; Beiträge zur Geschichte der nationalen Bewegung im Teschener Schlesien, 1938.

L.: Księga pamiątkowa ku uczczeniu 40 rocznicy założenia Stowarzyszenia Jedność w Cieszynie 1886–1926 (Festschrift zum vierzigjährigen Bestand des Vereines „Einheit“ in Teschen 1886–1926), 1926; PSB.

**Gall Johann**, Musiker und Komponist. \* Warschau, 18. 8. 1856; † Lemberg,